

Egg-race, Robotik, Tanz und Co oder „Pause einmal anders“

Ein kunterbunter Querschnitt an Ideen und Begabungen bestimmte auch in diesem Jahr den **Talenttag des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Wiehl**. Zum dritten Mal begeisterten über 100 SchülerInnen der Klassen 5, 6 und 7 rund 500 Besucher. Die engagierten Akteure boten ein abwechslungsreiches Programm: vom Turntanz über die klassische Musik bis zum Jonglieren und zum Film, von leisen Tönen am Flügel bis zur neuen Kultband à la Tokio Hotel.

Viele Schüler hatten ihre Programmpunkte außerhalb des Unterrichts in Eigenregie erarbeitet, einige wurden aber auch von älteren Schülern gecoach. So leiteten Jonathan Schmidt (Solist auf dem letzten Talenttag), Patricia und Christina Lieberoth-Leden (Klasse 8) eigenverantwortlich einen Jonglierkurs für jüngere Schüler (Klasse 5). Das Ergebnis war beeindruckend.

Den Hintergrund dieses Talenttages bilden die Bemühungen um die besondere Förderung von Begabungen bei Schüler. „Ziel eines solchen Programms ist die Stärkung der Persönlichkeiten der Kinder und Heranwachsenden,“ betonten die für den Talenttag und die Begabungsförderung verantwortlichen Lehrerinnen Ilse Bühne und Ute Twilling.

Neben dem Talenttag laufen so seit mehreren Jahren in jedem Halbjahr ganz unterschiedliche **Enrichmentprojekte**, um hoch motivierte und interessierte Schüler außerhalb des Unterrichtes zu fördern und zu fordern. Zwei dieser Projekte bestimmten auch die Pause im Ablauf des Talenttages, die unter dem Motto Naturwissenschaften und Technik stand. Es wurden die Siegermodelle des letzten Wettbewerbs **Egg-race** vorgestellt. Egg-race ist ein „Tüftler-Wettbewerb“ mit naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenstellungen. Die prämierten Konstruktionen der letzten beiden Wettbewerbe wurden vorgestellt, die „Rollenden Dosen“ und die „Mausefallen-Autos“.

Ein besonderes Enrichmentprojekt kam durch die **Lernkooperation** zwischen einem ortsansässigen Unternehmen und der Schule zustande: **Robotik**. Hier werden Lego-Mindstorms Roboter gebaut und programmiert. Dabei sind Problemlösungskompetenzen wie Kreativität und systemisches, logisches Denken gleichsam gefordert.

Die Vernetzung pädagogischer Arbeit durch das Schaffen einer begabungsfreundlichen Region ist ein besonderes Anliegen der beiden Pädagoginnen, denn **„Wege entstehen dadurch, dass wir sie (gemeinsam, Hinzufügung der Red.) gehen.“** (Franz Kafka)
